

Trump droht der EU mit 50%-Zöllen: Kommt der Handelskrieg?

US-Präsident Trump droht der EU mit 50%-Zöllen ab Juni 2025, als Reaktion auf Handelskonflikte. Experten warnen vor wirtschaftlichen Folgen.



USA - US-Präsident Donald Trump hat angekündigt, ab dem 1. Juni neue Zölle in Höhe von 50 Prozent auf Waren aus der Europäischen Union zu erheben. Dies ist eine Reaktion auf stockende Handelsverhandlungen und soll laut Trump den Druck auf die EU erhöhen, von ihren „Handelsbarrieren“ und „absurden Unternehmensstrafen“ abzurücken. Trump betonte, dass er nicht auf der Suche nach einem „Deal“ sei, da die USA bereits einen eigenen Plan festgelegt hätten. Diese aggressive Handelspolitik führt zu besorgten Reaktionen in Europa.

In Reaktion auf Trumps Drohung äußerte Bernd Lange, der Vorsitzende des Handelsausschusses im EU-Parlament, dass die EU bereit sei, entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

„Die wirtschaftliche Stärke der EU bleibt unbestritten“, so Lange. Auch Volker Treier von der Deutschen Industrie- und Handelskammer warnte vor den erheblichen negativen Konsequenzen, die die Zölle für die deutsche Wirtschaft haben könnten.

Negative Auswirkungen auf die Finanzmärkte

Die Financial Markets zeigten sich deutlich besorgt über Trumps Ankündigungen: Der Dax fiel um bis zu 3 Prozent, erholte sich aber leicht zum Handelsende. Wirtschaftsministerin Katherina Reiche appellierte an die Notwendigkeit einer verhandlungslösenden Lösung und wies auf die potenziellen Risiken hin, die Zölle mit sich bringen würden. Bundesaußenminister Johann Wadepful bezog ebenfalls Stellung und erklärte, dass es keine Nutznießer dieser Zölle geben werde und er die Position der EU-Kommission unterstütze.

Die internationale Presse warnt zudem vor den weitreichenden negativen Auswirkungen auf die globale Wirtschaft. Medienberichte, wie die irische Zeitung „The Irish Times“, kritisieren die einseitigen Zugeständnisse, die die USA von der EU erwarten, und sehen die Einführung von 50 %-Zöllen als unrealistisch, da dies auch die US-Wirtschaft schwer belasten könnte. Auch die britische Zeitung „The Telegraph“ warnt vor einem möglichen Handelskrieg, der beide Seiten schädigen würde.

Handelskonflikte und ihre globalen Implikationen

Handelskriege, die durch Zölle und Handelsbeschränkungen ausgelöst werden, haben in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Diese Konflikte führen zu einer Erhöhung der Produktionskosten für Unternehmen und können letztlich die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen. Verbraucher könnten

zudem höhere Preise für importierte Waren zahlen müssen, was ihre Kaufkraft einschränkt. Laut dem Bericht von Nadr haben solche Spannungen in der Vergangenheit bereits das Handelsvolumen zwischen Ländern wie den USA und China negativ beeinflusst.

Insgesamt steht sowohl die US-amerikanische als auch die europäische Wirtschaft vor erheblichen Herausforderungen. Prognosen deuten auf ein potenzielles Wachstum von -0,2 % in den USA, -0,3 % in Deutschland und -0,5 % in China hin. Experten empfehlen den Regierungen, bilateral und multilateral stärkere Handelsabkommen zu fördern, um den Folgen der Handelskonflikte entgegenzuwirken.

Die EU-Kommission hat angekündigt, sich zunächst nicht zu Trumps Drohung äußern zu wollen und auf bevorstehende Gespräche zwischen EU- und US-Handelsvertretern zu warten. Der polnische Handelsminister Michal Baranowski blieb einigermaßen gelassen und verwies auf bevorstehende Gespräche, während EU-Handelskommissar Maroš Šefčovič den Aufbau von respektvollen Handelsbeziehungen betonte und darauf hofft, dass ein beiderseitiger Deal zustande kommt.

Mit den vorliegenden Entwicklungen könnte der Handelskonflikt zwischen den USA und der EU weitreichende Folgen für die Märkte und die globale ökonomische Stabilität nach sich ziehen.

op-online
t-online
Nadr

Details	
Vorfall	Handelskrieg
Ursache	Zölle, Handelsstreit
Ort	USA
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.op-online.de• www.t-online.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net